

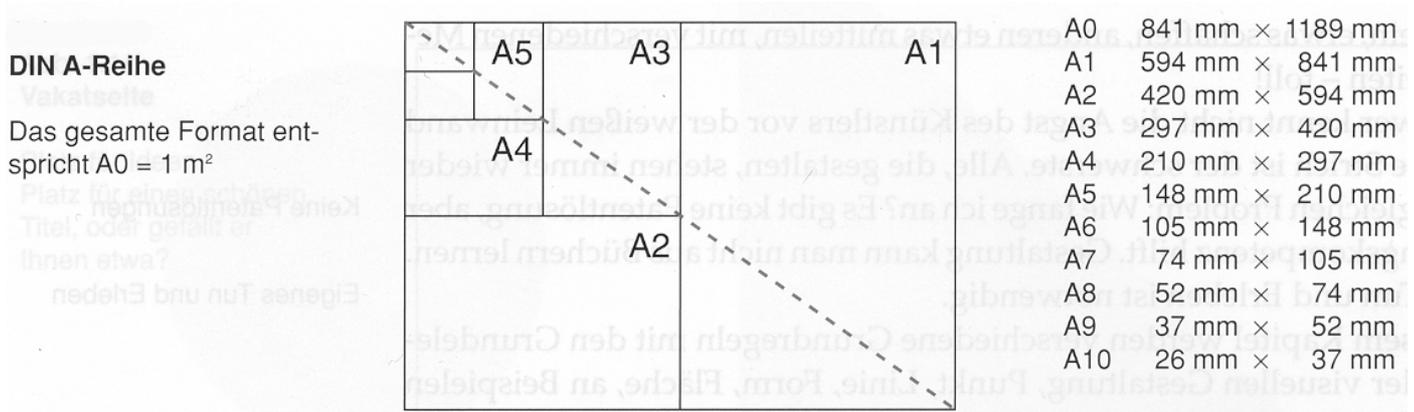
1. Übung zu QuarkXPress

1.1 Format

- Format ist Basis jeglicher Gestaltung

DIN A-Reihe

- Ausgangsformat DIN A0 (841mm x 1189mm=1m², Seitenverhältnis 1:√2) immer wieder an der langen Seite halbiert



Amerikanisches Format

- meist willkürlich
- amerikanischer Briefbogen (8,5 inch x 11 inch) etwas kleiner als DIN A4 (8,27 inch x 11,69 inch)

Sonstige Formate

- Kleinbildkamera 3 : 2
- Monitor 1,33 : 1 bzw. 4 : 3
- Fernsehen 4 : 3 oder 16 : 9

1.2 Komposition

1.2-1 Proportion

- Proportionsregeln helfen bei der Flächenaufteilung (Verhältnisse zwischen Größen, Formen, Helligkeiten, Farben und Positionen einzelner Elemente des Formats)

- Goldener Schnitt

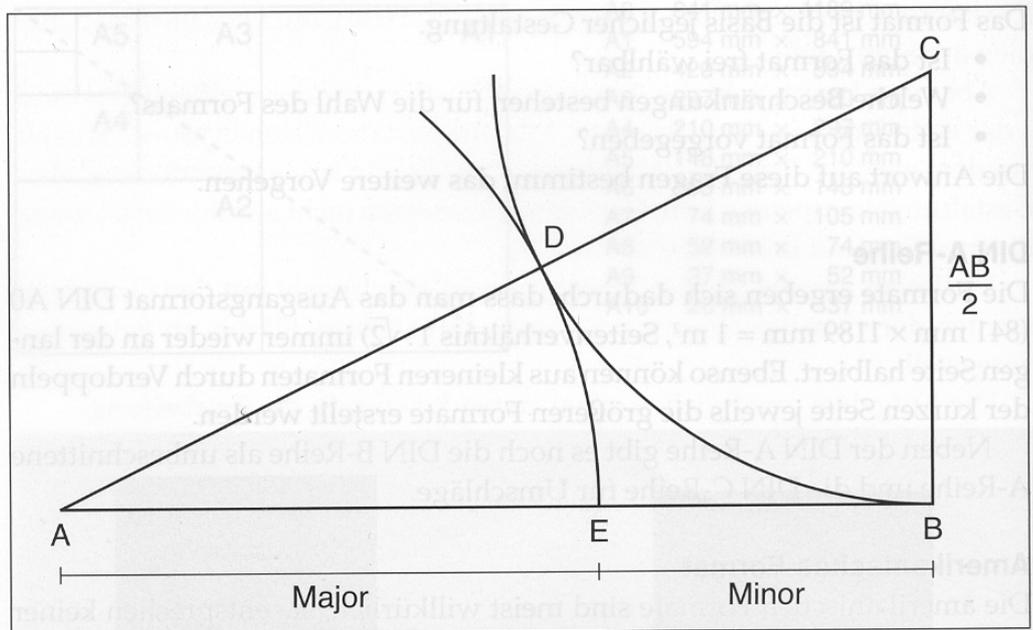
Die Regeln des goldenen Schnitts sind nur eine der vielfältigen Proportionsgesetze. Der goldene Schnitt findet sich als harmonische Proportion in vielen Bau- und Kunstwerken, aber auch in der Natur. Er erfüllt für die Mehrzahl der Betrachter die Forderung nach Harmonie und Ästhetik.

Konstruktive Ermittlung des goldenen Schnitts

Proportionsregel:
Das Verhältnis des kleineren Teils zum größeren ist wie der größere Teil zur Gesamtlänge der zu teilenden Strecke.

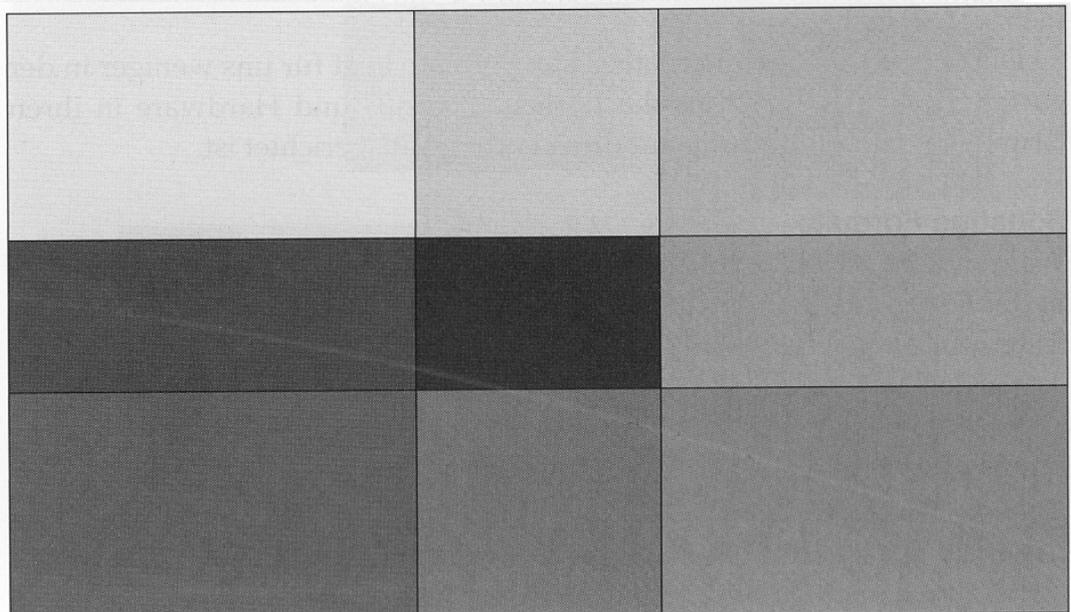
Verhältniszahl:
1,61803 ...

Zahlenreihe:
(Ganzahlig gerundet)
3:5, 5:8, 8:13, 13:21 ...



Harmonische Flächen- teilung nach dem goldenen Schnitt

Verhältnis
Höhe : Breite = 8 : 13



1.2-2 Stilmittel

Abb. 1.1/4
Konstruktive Ermittlung
des goldenen Schnitts

Proportionsregel:

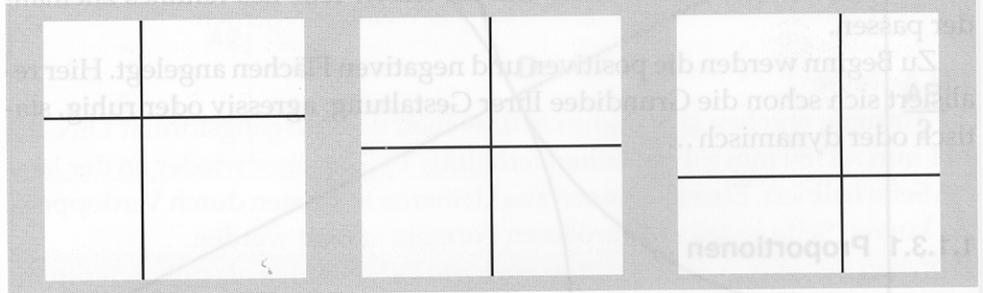
Flächenaufteilung

Die Fläche wird jeweils durch eine waagerechte und eine senkrechte Linie in vier Teile gegliedert. Der Schwerpunkt der Gesamtfläche verschiebt sich.

Zahlenreihe:
(Ganzzahlig gerundet)
1:2:3, 5:8, 8:13, 13:21...

Flächenaufteilung

Die Aufteilung einer Fläche bildet neue Flächen. Sie sind Teil des Ganzen und stehen in Beziehung zueinander.



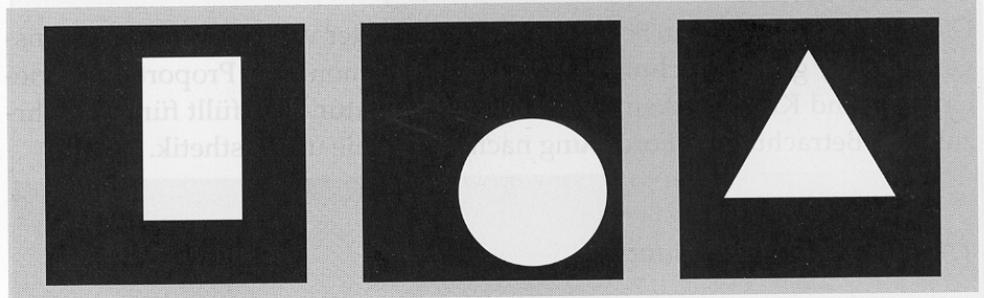
Geometrische Grundelemente – Fläche

Die Positionierung eines Elements gliedert die Fläche. Es entstehen neue Flächen links und rechts, oben und unten. Die Wahl der geometrischen Grundform, Rechteck, Kreis oder Dreieck, und ihre Lage auf der Fläche bilden gemeinsam die visuelle Aussage.

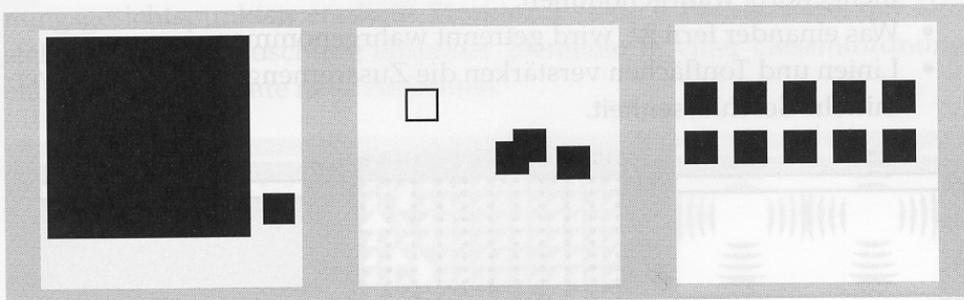
Abb. 1.1/5

Flächenpositionierung

Die Position, Größe und Form des Objekts bestimmt die Wirkung der Gesamtfläche.



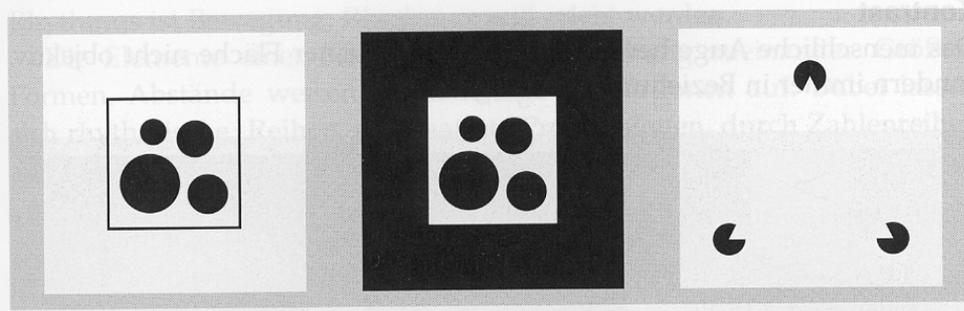
Die vorige Übung wird hier weitergeführt. Die Variation von Position, Anzahl und Größe der Elemente bietet unzählige gestalterische Möglichkeiten.



Flächenpositionierung

Die Position, Größe, Form und Anzahl der Objekte bestimmt die Wirkung der Gesamtfläche.

Jetzt werden die verschiedenen Formen kombiniert. Gleiche optische Elemente werden zu einer Gestalt zusammengefasst. Als Ordnungsmittel wirken hierbei Form, Größe und Umfeld. Durch entsprechende Positionierung bildet sich eine übergeordnete Form.

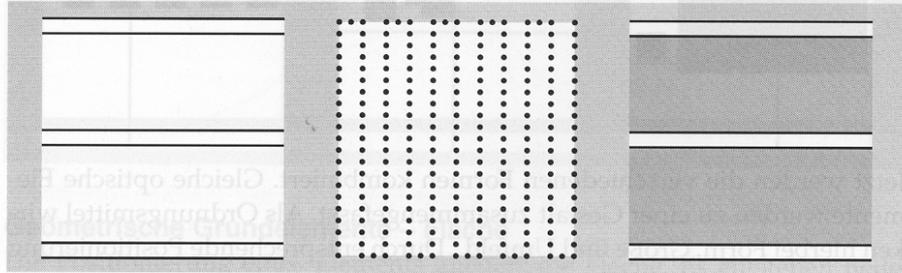


Flächenpositionierung

Die Kombination mehrerer Formen führt zu übergeordneten Strukturen.

Distanz – Geschlossenheit

- Was nahe beieinander steht, wird gemeinsam und somit als zusammengehörig wahrgenommen.
- Was einander fern ist, wird getrennt wahrgenommen.
- Linien und Tonflächen verstärken die Zusammengehörigkeit. Sie vermitteln Geschlossenheit.

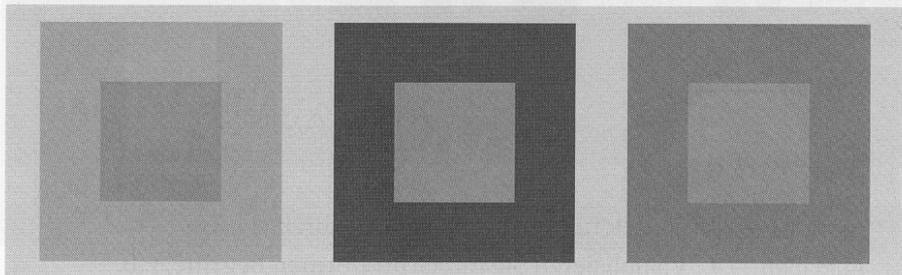


Gliederung durch Linien

Regel zum Einsatz von Linien:
Linien müssen die richtige Stärke haben.
Faustregel: Anpassung an das Schriftbild der verwendeten Grundschrift.

Kontrast

Das menschliche Auge bewertet die Helligkeit einer Fläche nicht objektiv, sondern immer in Beziehung zur Umgebung.



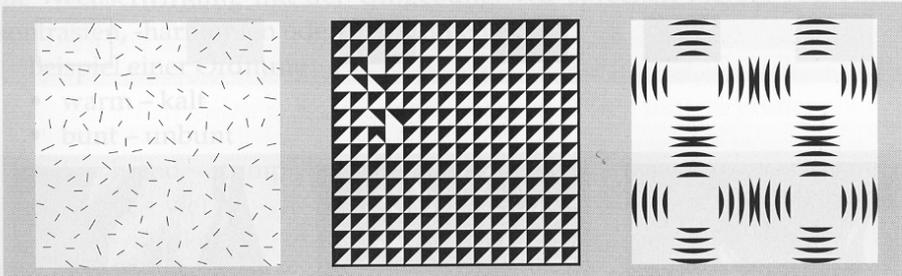
Tonflächen

Die Wirkung einer Tonfläche wird maßgeblich durch ihre Umgebung bestimmt.

Regel zum Einsatz von Tonflächen:
Tonflächen dürfen nicht zu hell oder zu dunkel sein. Sie müssen visuell zur Umgebung einen Kontrast bilden.

Strukturen – Permutationen

Die Verwendung geometrischer Grundelemente nach mathematischen Ordnungsgesichtspunkten erschafft Strukturen. Durch Permutation, der Umstellung und Vertauschung einzelner Elemente in einer Gesamtordnung, entstehen interessante neue Ansichten.



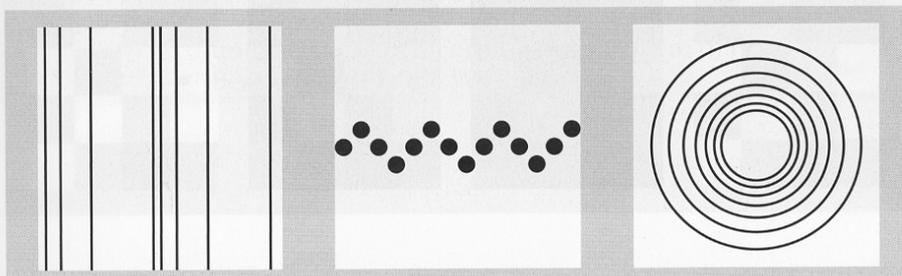
Strukturen

Störungen in der regelmäßigen Struktur, Permutationen, führen zu neuen Sichtweisen.

Rhythmus

Rhythmus ist Bewegung. Rhythmus will erlebt werden.

Die Elemente einer Fläche stehen in Beziehung zueinander. Größen, Formen, Abstände weisen gesetzmäßige Proportionen auf. Dabei lassen sich rhythmische Reihen, so genannte Progressionen, durch Zahlenreihen ausdrücken.



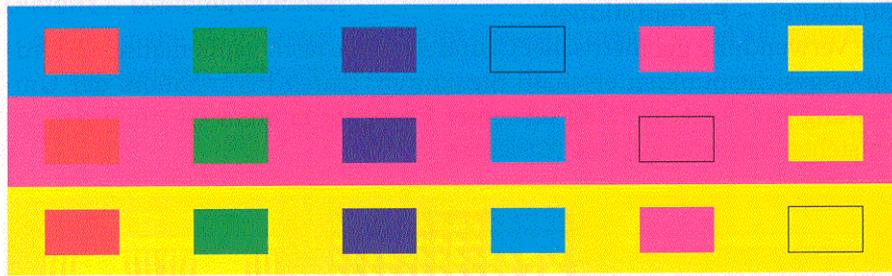
Rhythmus

Rhythmus, wo jeder mit muss?

1.2-3 Farbe

Farbkontraste

Die Wirkung der einzelnen Farbfelder ändert sich mit ihrer Umgebungsfarbe.



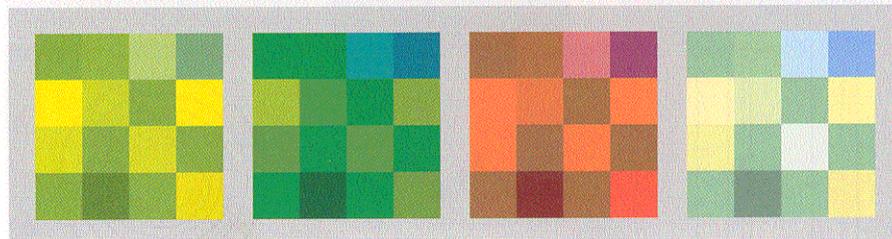
Farbkontraste

Vergleichen Sie die Farbwirkung der Blütenblätter gegenüber Blau und Grün.



Farbstimmungen

Die Farben der Jahreszeiten



Farbe schmückt, Farbe signalisiert, Farbe schreit, Farbe gliedert, Farbe. . . Die Farbe in der Gestaltung hat ganz unterschiedliche Aufgaben.

Wie wird Farbe am besten eingesetzt? Sparsam! Die Anwendung von Farbe bedingt Kenntnisse der Farbenlehre, Erfahrung und Gefühl.

Der Farbeffekt ergibt sich nie aus der Farbe an sich, sondern immer durch die Wechselwirkung mit der Umgebung. Wir sprechen hierbei von Farbkontrasten, -harmonien oder -wirkungen.

Beispiel einer Ordnung:

- warm - kalt
- bunt - unbunt
- leuchtend - stumpf
- wenig - viel
- hell - dunkel

Den einzelnen Farbtönen wurden zu allen Zeiten bestimmte Charaktere zugewiesen. Auch in der heutigen Farbpsychologie gibt es verschiedene Interpretationen der einzelnen Farben.

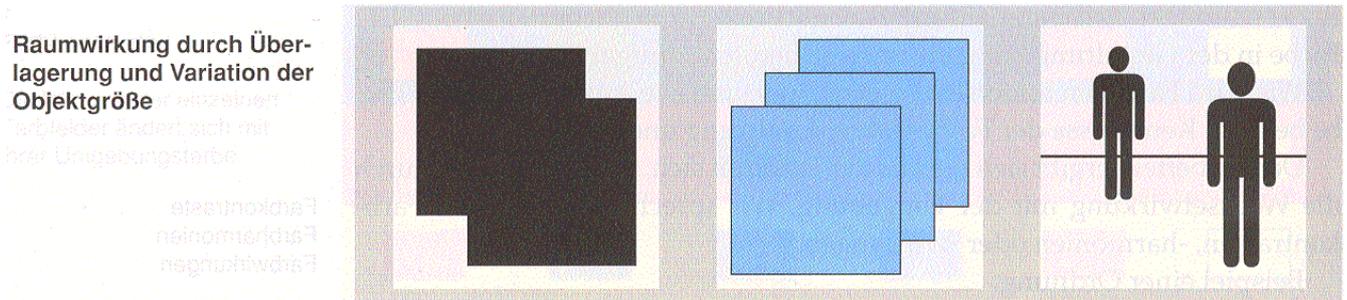
1.2-4 Licht und Raum

1.2-4.1 Raum und Perspektive

Überlagerung und Größe

Elemente, die andere Elemente teilweise überdecken, erscheinen uns näher. Das kleinere von zwei gleichförmigen Elementen erscheint weiter weg.

Überlagern sich gleich große Flächen, so erscheint die hintere größer.



Farbe

Die Intensität der Farben verringert sich mit wachsender Entfernung. Bei Landschaften scheint sich die Ferne im Himmel zu verlieren.



Perspektive

Die Perspektive ermöglicht es, die dreidimensionale Welt, also Höhe, Breite und Tiefe, auf einer Fläche zweidimensional darzustellen. Dabei ist die Bildebene eine senkrecht vor dem Auge stehende Projektionswand.

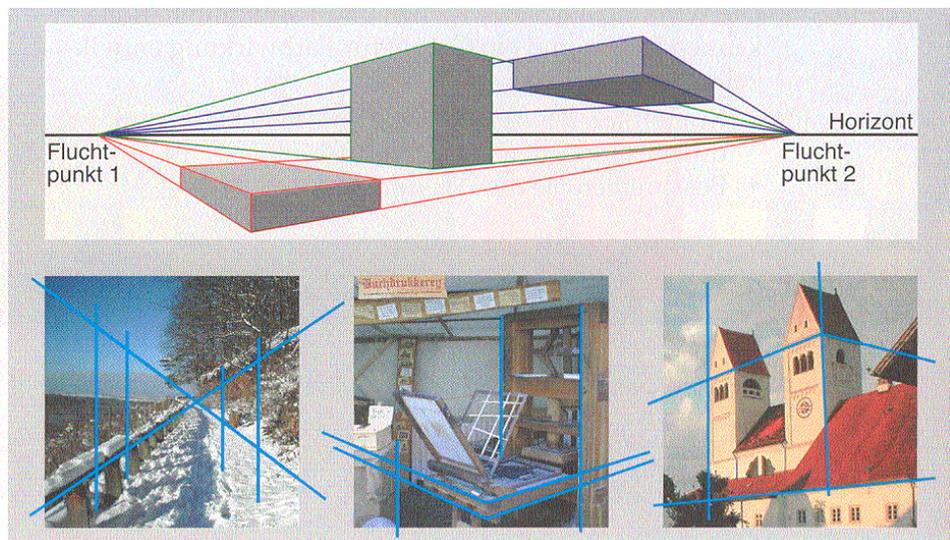
Wir unterscheiden zwischen Parallel- und Fluchtpunktperspektive. Bei der Parallelperspektive verlaufen alle Linien parallel. In der Fluchtpunktperspektive treffen sich parallele Linien in der Waagerechten jeweils in einem Fluchtpunkt auf dem Horizont. Die senkrechten Linien sind in der Zentral- und Zweipunktperspektive senkrecht, in der Vogel- bzw. Froschperspektive treffen sich die Senkrechten in einem dritten Fluchtpunkt ober- bzw. unterhalb des Horizonts.

Fluchtpunktperspektive

Konstruktion dreier Quader aus der Sicht von oben, von vorne und von unten. Die Flächen der Quader sind in der Realität parallel, dadurch haben sie gemeinsame Fluchtpunkte.

Der Standort des Beobachters bestimmt die Perspektive

- Einpunktperspektive
- Zweipunktperspektive
- Dreipunktperspektive



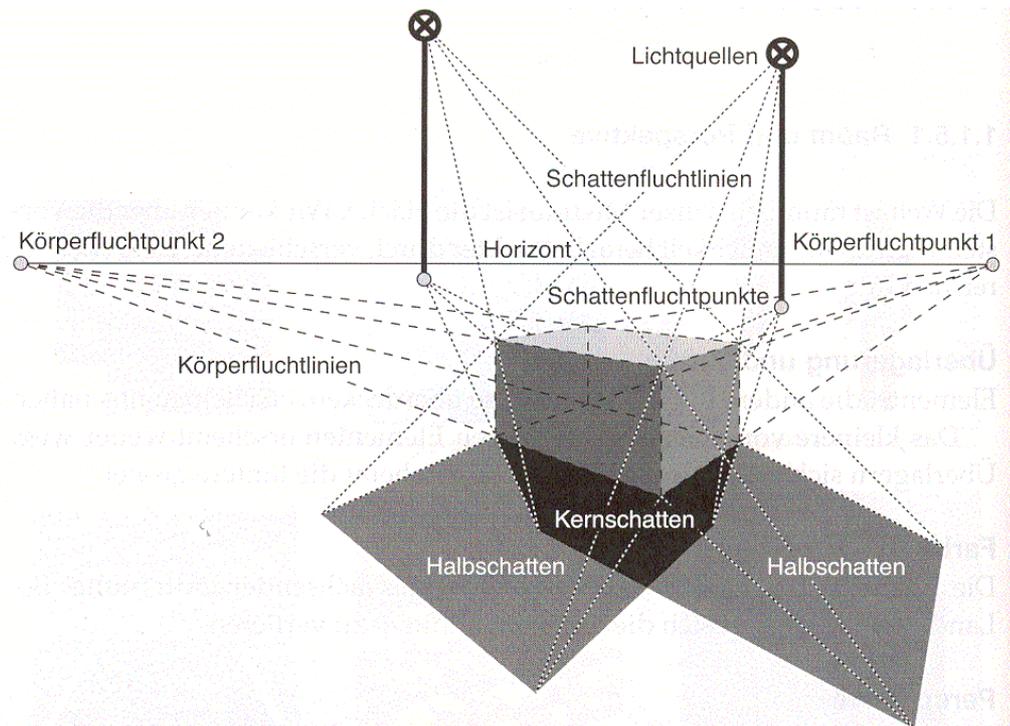
1.2-4.2 Licht und Schatten

- Zusammenspiel zwischen Form – Erscheinung und Hell – Dunkel – Erscheinung aus Licht und Schatten führt zu räumlich und plastischer Wirkung. Helle Gegenstände werden eher wahrgenommen
- Beleuchtung muss für alle Gegenstände einer Gestaltung einheitlich sein

Schattenkonstruktion

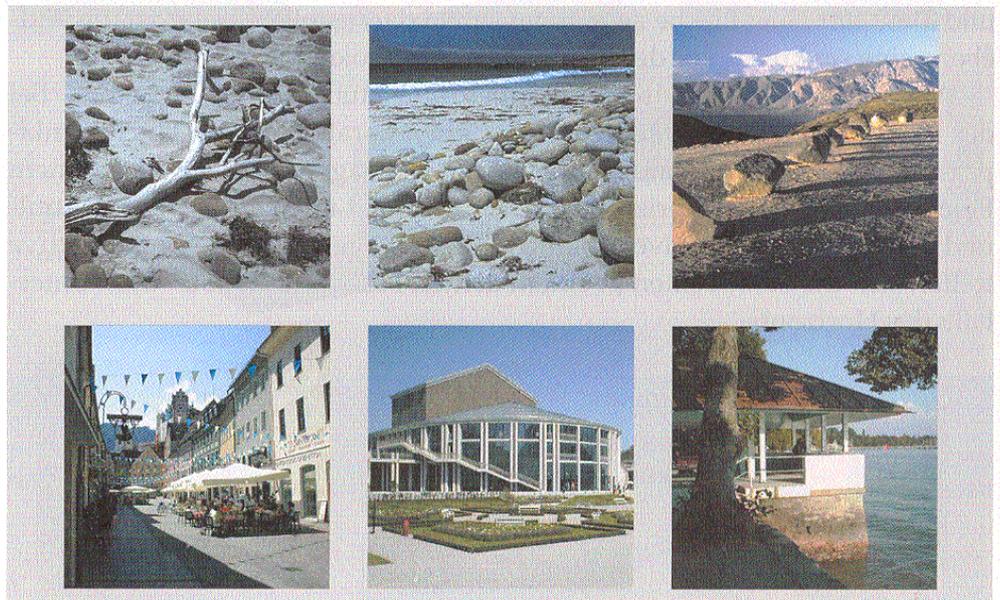
Neben den Körperfluchtpunkten müssen hier die beiden Schattenfluchtpunkte beachtet werden. Der erste Schattenfluchtpunkt liegt in der Mitte der Lichtquelle, der zweite ist senkrecht unter der Lichtquelle auf dem Boden.

Bei mehreren Lichtquellen entsteht der Kernschatten, ein vollkommen dunkler Bereich, in dem sich alle Schatten überlappen. Die anderen sich bildenden Schatten nennt man Halbschatten.



Schattenwirkung

- Der gleiche Strand zur gleichen Zeit?
- Die Abendsonne wirft lange Schatten.
- Die im Schatten sieht man nicht.
- Kurze Schatten – high noon
- Tiefenwirkung durch dunkle Schatten.



"Und die einen sind im Schatten und die andern sind im Licht, die im Lichte sieht man, die im Schatten sieht man nicht", schrieb einst Bertolt Brecht in seiner "Dreigroschenoper"

1.3 Layout

1.3-1 Vom Scribble zum Layout

Das Layout ist die unerlässliche Vorstufe zum Produkt. Es enthält alle für die Erstellung des Produktes nötigen Angaben wie zum Beispiel Schriftart, Schriftgröße, Zeilenabstand, Spaltenanzahl und -abstand, Gestaltungsraster, Lage und Größe der Bilder...

drei Stufen unterschieden:

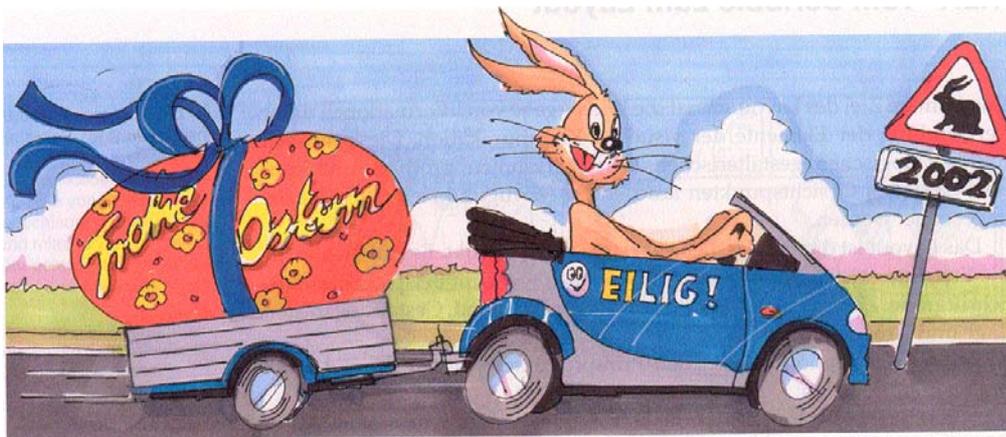
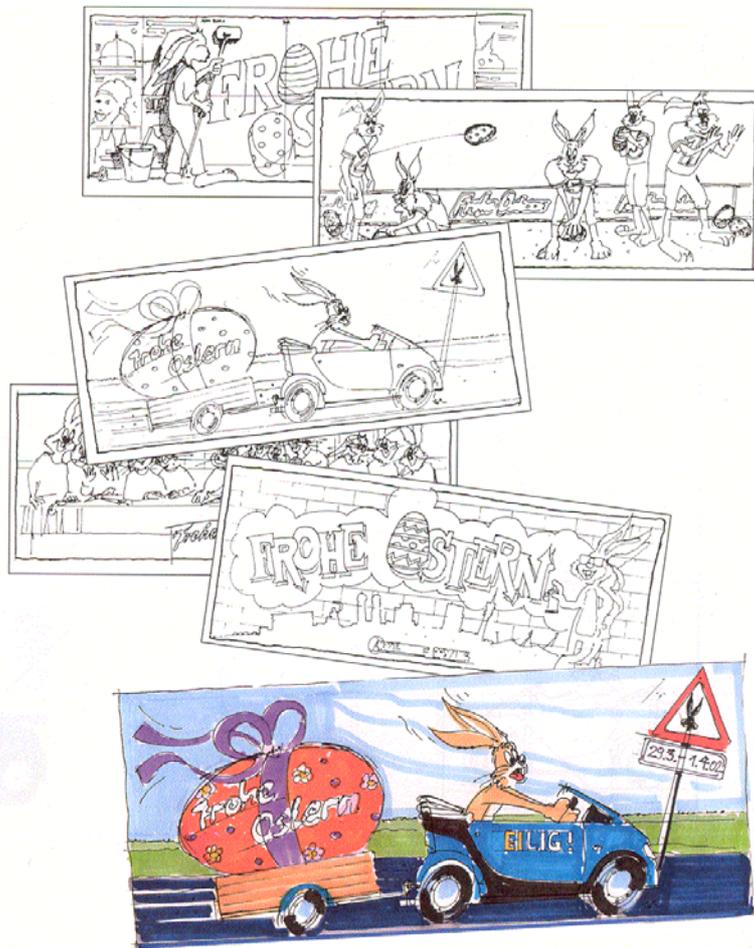
- Ein Scribble materialisiert die konzeptionelle Idee zum ersten Mal in Form einer groben Skizze. Vorteil hierbei ist, dass in kurzer Zeit mehrere Entwürfe angefertigt werden können, die sich miteinander vergleichen lassen, die verändert, verbessert oder wieder verworfen werden können. Scribbles halten das gestalterische Konzept in groben Zügen fest, wobei eine gewisse Genauigkeit für die Beurteilung der gestalterischen Wirkung nötig ist.
- Aus dem Scribble wird das Rohlayout entwickelt. Das Format entspricht dabei dem Endformat, alle gewünschten Elemente werden skizziert. Anhand des Rohlayouts lässt sich erkennen, ob das Produkt "funktioniert".
- Letzter Schritt vor der Produktion ist das Reinlayout. Die Gestaltung wird optimiert und verfeinert - ein exakter Entwurf des Produktes entsteht.

Für das Layouten kommen unterschiedliche Techniken zum Einsatz: Erste Entwürfe sollten auf Papier und nicht am Computer erstellt werden. Hierdurch ergibt sich der Vorteil, dass sich die unterschiedlichen Entwürfe nebeneinander legen, vergleichen, beurteilen und verbessern lassen. Der beste Entwurf kann dann im nächsten Schritt zum Layout umgesetzt werden.

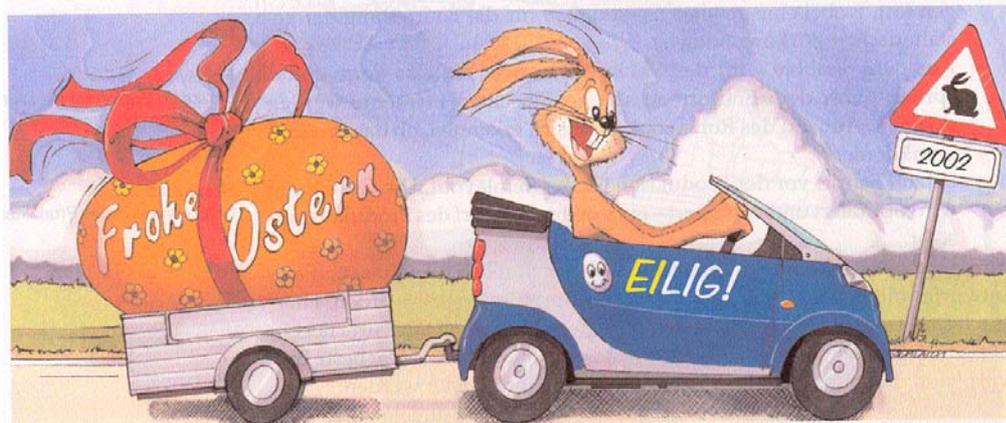
Beispiele für Scribbles

Osteraufkleber:
Mit Hilfe von Scribbles werden verschiedene Entwürfe fixiert und miteinander verglichen. Der beste Entwurf wird ausgewählt und weiterbearbeitet.

(Skizzen und Zeichnungen von Guido Schlaich, Grafik-Designer in München)



Rohlayout Das ausgewählte Motiv wird im Endformat gezeichnet, die Textelemente werden skizziert.



Reinlayout Druckfertige Reinzeichnung mit eingefügten Textelementen.

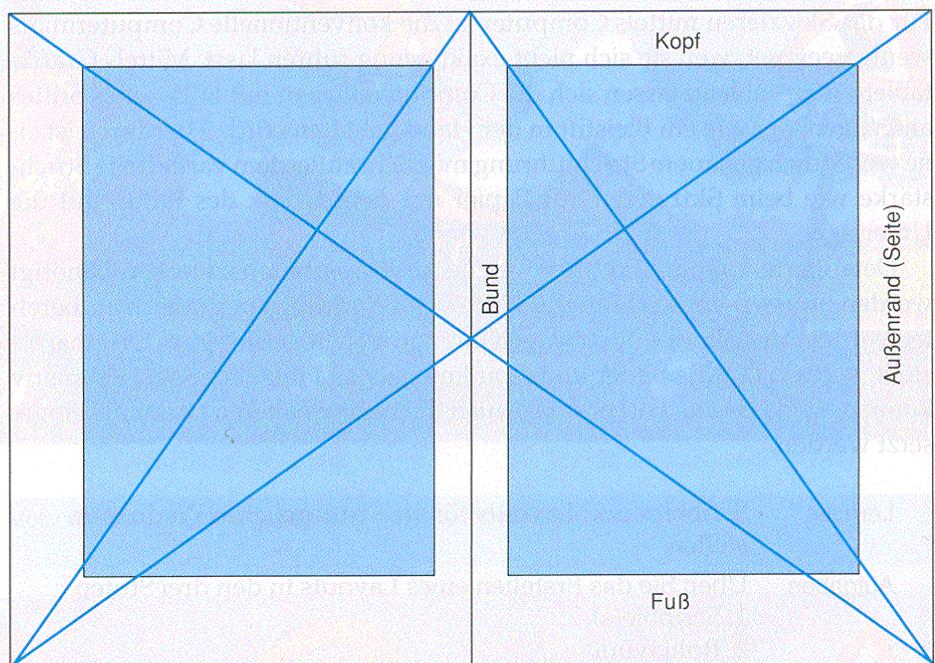
1.3-2 Satzspiegel

Die bedruckte Fläche (Nutzfläche) einer Seite wird als Satzspiegel bezeichnet. Auf ihr befinden sich der Text sowie die Bilder und Grafiken. Der Satzspiegel wird von vier Seitenrändern umgeben. Dabei wird der obere Rand als Kopf, der untere Rand als Fuß, der innere Rand (bei Doppelseiten) als Bund und der äußere Rand als Seite oder Außenrand bezeichnet.

Wird beim Anlegen des Satzspiegels eine Doppelseite zugrunde gelegt, kann seine Konstruktion beispielsweise wie in der unteren Abbildung erfolgen. Alternativ erfolgt die Konstruktion des Satzspiegels oft im Verhältnis des goldenen Schnitts mit einem Randverhältnis Bund: Kopf: Außenrand: Fuß von 2:3:5:8.

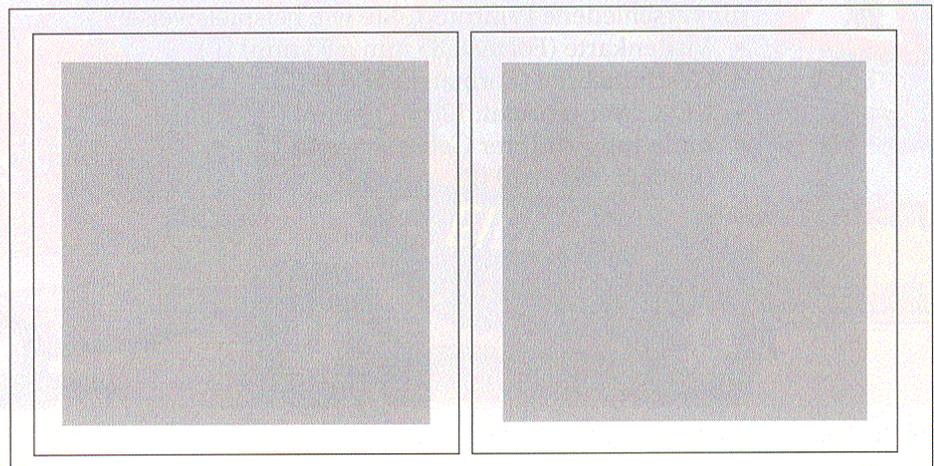
Bei einem mehrseitigen Produkt werden die Seiten gewöhnlich nummeriert. Diese so genannte Paginierung liegt immer außerhalb des Satzspiegels. Ebenfalls außerhalb des Satzspiegels liegen die Randbemerkungen, in der Fachsprache als Marginalien bezeichnet.

Satzspiegel-Konstruktion einer Doppelseite



Symmetrische Randaufteilung

Symmetrie wirkt langweilig!

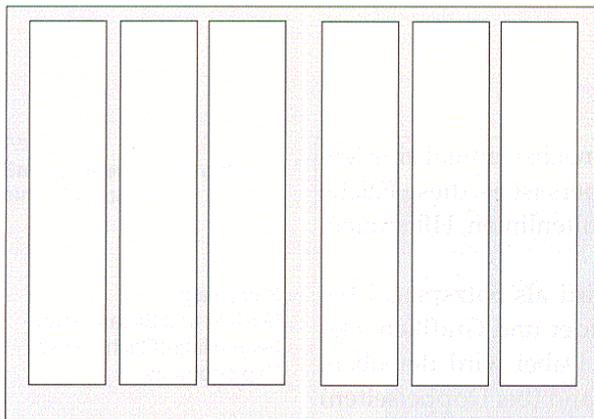


1.3-3 Satzspiegel – Gestaltungsraster

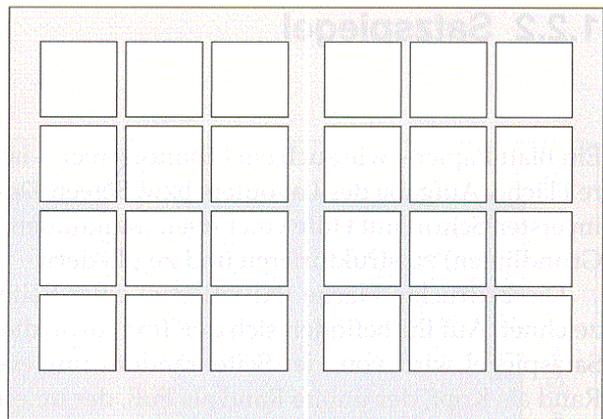
Ein Gestaltungsraster dient zur Strukturierung eines Layouts. Einmal erstellt vereinfacht es die spätere Platzierung der Texte, Bilder und Grafiken wesentlich und sorgt außerdem für ein einheitliches Erscheinungsbild des Produktes. Letzteres ist vor allem bei mehrseitigen Produkten wie Broschur, Zeitung, Zeitschrift oder Buch unerlässlich. Zur Erstellung eines Gestaltungsrasters dienen folgende (Hilfs-)Linien:

- Randlinien (Kopf, Bund, Außenrand, Fuß)
- Spaltenlinien
- Grundlinien des Textes (entsprechend dem Zeilenabstand)

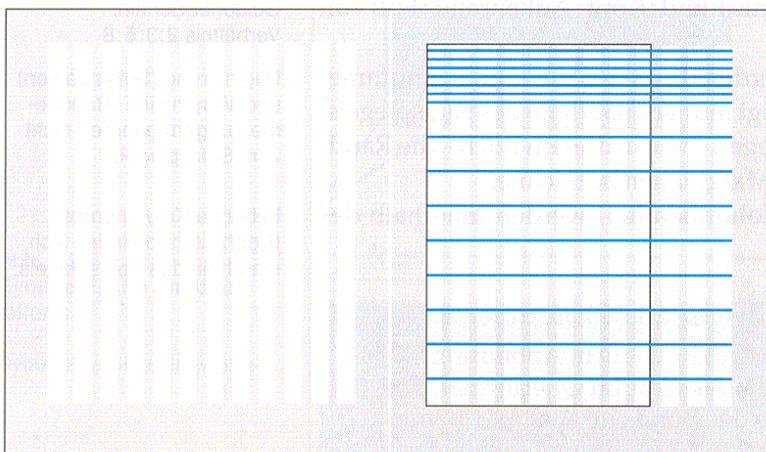
Das fertig gestellte Layout wird im letzten Schritt mit den vorgesehenen Texten und Bildern versehen.



Satzspiegel mit drei Spalten

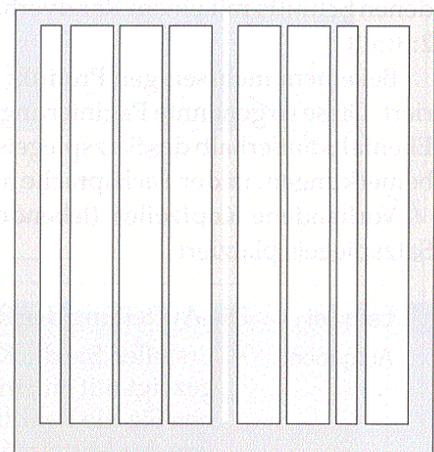


Rastersystem gleichmäßiger Quadrate



Rastereinteilung dieses Buches

Der Zeilenabstand beträgt 4,5 mm (12,756 pt). Die ersten 7 Zeilen sind im Original dargestellt, die weiteren nur jede 4. Zeile. Der Text läuft mindestens über 2 Spalten, in der Regel jedoch über 9 Spalten bzw. 3 Marginalienspalten. Die Abbildungen werden innerhalb der Rasterfelder angelegt.



Flexible Spalteneinteilung

Die ganzen und halben Spalten ermöglichen einen großen gestalterischen Spielraum.

1.3-4 Satzspiegel – Gestaltungsraster – Layout

- auf Registerhaltigkeit achten
 - auf Beschnitt achten
 - im Bund kein Beschnitt möglich (bei Klebebindung Fräsrand 3mm)
- Nachfolgend aufgeführte Elemente sollten auf der Stammseite bzw. mit Hilfe von Stilvorlagen angelegt sein:

- Format
- Satzspiegel
- Randeinstellungen
- Zeilenabstand
- Spaltenanzahl, -breite, -zwischenraum, -linien
- Schrift(en) mit Schrifteinstellungen (in Stilvorlagen)
- Paginierung
- Farbdefinitionen z.B. für Tonflächen, Textauszeichnung, Linien . Lebender Kolumnentitel, Marginalienspalte,

Sechsspaltiges Seitenlayout mit registerhaltigem Satz



Das ist unser Hotel

In the vacation you should leave be spoiled absolutely. Our super offer is so unusual, so astonishing and so low-priced, that you can not decline it with absolute safety. For you we have reserved a the most beautiful and scenically wonderfully convenient hotel in the Alps. The rooms lie all with valley look and with look on the mountains lying opposite. There are fundamentally double rooms with a generous balcony. Shower, bath and WC contains The Nassbereich. We offer you at the hotel a swimming pool, sauna, Fit-



Musik ist das leben, alleine oder zu zweit. Mit der Hohnerorgel auf Tournee

Titel (Headlines) stehen nicht im Register.

Der Grundtext steht im Register, Zeile auf Zeile. Schön- und Widerdruckseite stehen ebenfalls im Register.

Im Urlaub sollten Sie sich unbedingt verwöhnen lassen. Unser Superangebot ist so ungewöhnlich, so erstaunlich und so preiswert, dass Sie es mit absoluter Sicherheit nicht ausschlagen können. Für Sie haben wir eines der schönsten und landschaftlich wunderbar gelegenes Hotel in den Alpen. Die Zimmer reserviert. Die Zimmer liegen alle mit Talblick und mit Blick auf die gegenüber liegenden Berge. Es sind grundsätzlich Doppelzimmer mit einem großzügigen Balkon. Der Nassbereich enthält Dusche, Bad und WC. Wir bieten Ihnen im Hotel ein Schwimmbad, Sauna, Fitnesszentrum, Massage- und Schönheitskuren

Die Quintessenz Ihres Urlaubs bieten wir

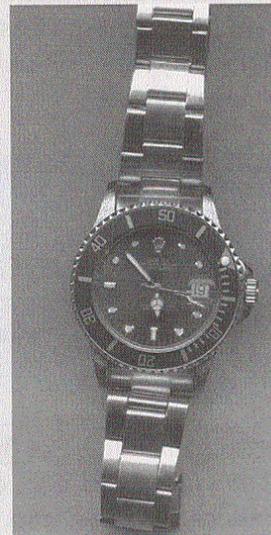
Ein erstklassiges Hotel in einer der schönsten Landschaften der Alpen

an. Nicht nur unsere hellen, gemütlichen und zum Verweilen einladende Speisräume sorgen für fröhliche Beisamensein, sondern unsere Stübchen, das Jäger-, Alpen-, Musik- und Tanzstübchen werden Sie begeistern. Für besondere Langaufbleiber haben wir eine urgemütliche Bar mit schöner Musik. Die Musik können Sie selbst auswählen und dazu ein Gläschen Wein aus bester Lage trinken (es muss ja nicht bei einem Glase bleiben). Sollten Sie trotz der reichhaltigen Speisen zu später Stunde noch Appetit auf Häppchen haben, werden wir sie Ihnen richten. Aber nicht nur das Hotelinnere, sein Charme, seine liebevollen Diener werden Sie begeistern, nein auch die Umgebung, die unendlich viele

nisszentrum, massage- and beauty cures. Not only our light, comfortable and for the lingering inviting food rooms care for cheerful social,

but our Stübchen, which hunter will inspire-, Alps-, music- and Tanzstübchen you. For particular Langaufbleiber we have a bar with beautiful music. The music can select you personally and drink to it a little glass wine from best situation (it does not have to remain yes at a glass). If you should have despite the foods to late hour still Appetit on small Häppchen, we will direct them/ther you. But not only the hotel interior, his charm, his liebvollen servants will inspire you, no also the landship, which endlessly very possibilities, which we offer you. If hiking, Joggen, walking, ski-

Gemütlichkeit ist bei uns Trumpf



Eine ungewöhnliche Uhr, für den mode-wusstesten Herrn können Sie bei uns gewinnen. Buchen Sie ein Hotelzimmer und eine Uhr kann Ihre sein!

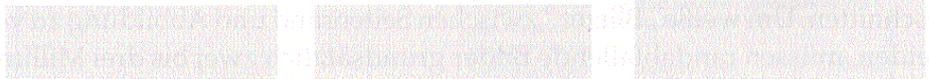
1.3-5 Titelgestaltung

- Haupttitel
- Untertitel
- Zwischentitel
- Rubrikenteil
- Tote und lebende Kolumnentitel

Haupt- und Untertitelgestaltung

Wie geschliffen

Mit gut präparierten Skiern sicher die Hänge hinunterflitzen

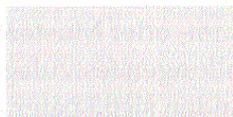


Haupt- und Untertitel

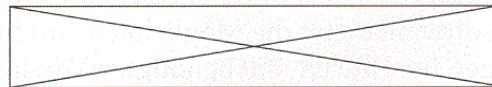
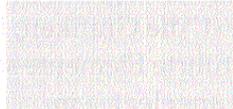
Gestaltung mit Zwischentitel

Stradivari-Preisträgerin Barbara Ciannamea gastiert am 28. November mit Daniel Moos in Winterthur.

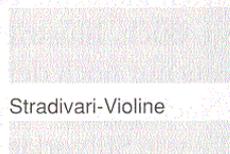
The Romantic Violin Music



Werke von Chopin

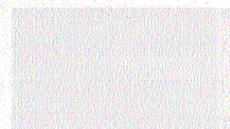


Bildlegende



Stradivari-Violine

Einmaliger Kunstgenuss



Headline

mit Untertitel, Zwischentitel, lebendem Kolumnentitel, totem Kolumnentitel und verschiedenen Paginierungsmöglichkeiten.

Was Nun

26
Die Götter sind besoffen



27

28

29

1.4 QuarkXPress

Demoprogramm unter:

<http://www.quark.com/products/xpress/demos.html>

1.4-1 Grundlagen

- rahmenorientierte Software

enthält eingestellte Vorgaben (sind bei geöffneten Dokument nur für dieses gültig)